

# Wem geht / ging es im Referendariat auch so schlecht?

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Juli 2018 19:48

## Zitat von Frapper

bei einem anderen in einer anderen Lerngruppe hat mir ein Fachleiter ziemlich direkt gesagt, dass meine Beziehungsarbeit bei einem Schüler offensichtlich nicht so gut laufe. Das lag in dem Fall nicht unbedingt an mir, weil ich den Schüler nur zweimal in der Woche im Unterricht hatte, was für so einen schwierigen Förderschüler halt zu wenig ist. Er hatte mit seinem Urteil aber absolut Recht. Ich hatte den Rat angenommen, ein paar Wochen lang zusätzlich in der Klasse eine Hospitationsstunde gemacht und mich etwas intensiver mit dem Schüler beschäftigt. Es war danach sichtlich besser, was mir mein Fachleiter auch bestätigte.

Wow. Wie gut, dass es nur mit diesem einen Schüler nicht rund lief.

## Zitat von Frapper

Lehrerpersönlichkeit - so diffus dieser Begriff auch ist - in der Regel ein zentraler Punkt ist, wenn nicht sogar der wichtigste. Ich hätte ohne das eigentlich überhaupt gar keine Arbeitsgrundlage.

Dann solltest Du ja locker in der Lage sein, uns diesen Begriff - so diffus er auch ist - ein bisschen zu erläutern. Verzeih meine Unbedarftheit, ich habe das Ref halt am Gym gemacht. Was mich übrigens seit dem Ref auch brennend interessieren tät, ist, was "Gelenkstellen" in einer Stunde(nplanung) eigentlich sind, wie sie konkret aussehen und was sie bewirken. Davon hat unser Deutsch-Seminarlehrer immer viel gesprochen, ohne jemals zu erklären, was er eigentlich meint. Ewiger Höhepunkt unserer Hospitationsstunden bei ihm war übrigens der Einstieg in eine Stunde zum "Parfüm" von Patrick Süskind. Da hat er ein Bild von einem kleinen Hund auf den OHP gelegt und die Schüler raten lassen, was wohl das Thema der Stunde sei. Wollt Ihr mitraten? Tipp: Der kleine Hund war ein Terrier...